

Newsletter für den Aargauischen Forstdienst Nr. 2 / September 2014

Aktueller Stand der Leistungsanalyse



Der Grosse Rat hat am 1. Juli 2014 die Leistungsanalyse in 1. Lesung beraten. Im Bereich Wald, Jagd und Fischerei wurden zwei Massnahmen mit folgenden Ergebnissen diskutiert:

Reduktion Beiträge Forstreviere: Die Kürzung der Forstrevierbeiträge von 550'000 auf 350'000 Franken pro Jahr wurde mit 32 Ja zu 101 Nein **abgelehnt**.

Reduktion Ziele Naturschutzprogramm Wald 4. Etappe: Diese Massnahme wurde mit 79 Ja zu 55 Nein **angenommen**. Damit werden die Ziele für Naturwaldreservate und Altholzinseln um 6% auf 3'200 Hektaren, für Spezialreservate um 18% auf 1'200 Hektaren und für Eichenwaldreservate um 14% auf 3'000 Hektaren reduziert. Das Ziel von 200 km aufgewerteten Waldrändern bleibt unverändert. Die finanziellen Mittel werden um 505'000 Franken pro Jahr gekürzt.

Zurzeit wird die Leistungsanalyse in 2. Lesung in den vorberatenden Kommissionen* diskutiert. Die 2. Beratung im Grossen Rat wird am 25. November / 2. Dezember 2014 stattfinden. Nach Ablauf der Referendumsfrist vom 20. Dezember 2014 bis 19. März 2015 können die beschlossenen Massnahmen am 1. Juni 2015 in Kraft treten. Falls das Referendum ergriffen wird, ist die Volksabstimmung am 15. Juni und das Inkrafttreten auf den 1. Juli 2015 geplant.

Im Aufgaben- und Finanzplan 2015 – 2018 sind auch diejenigen Einsparungen aus der Leistungsanalyse enthalten, die in der Kompetenz des Regierungsrats liegen:

Reduktion Beratungsleistungen Waldbewirtschaftung: 30'000 Fr. pro Jahr (ab 2016): Reduktion der Beratung der Forstbetriebe bei der Umsetzung des Bodenschutzes im Wald.

Verwendung der Rücklagen im Aufgabenbereich Wald: 700'000 Fr. pro Jahr (ab 2018): Auflösung der Rücklagen gemäss den gesetzlichen Vorgaben (AWaG, AWaD, AWaV).

Verschiebung Ersatzbeschaffung Forstfahrzeug (Staatswald): Die im 2016 geplante Ersatzbeschaffung eines Forstfahrzeugs (450'000 Fr.) wird auf 2018 verschoben.

Erhöhung Pachtzinseinnahmen Fischereireviere: Bei der Neuverpachtung im 2018 sollen die Pachtzinsen um 10 % (25'000 Fr. pro Jahr) erhöht werden.

Erhöhung Bagatellschadengrenze Wildschadenabgeltung: Ab 2015 soll die geltende Bagatellschadengrenze von Fr. 100.-- auf Fr. 300.-- erhöht und 50'000 Fr. pro Jahr eingespart werden.

Zurzeit findet die Beratung des Aufgaben- und Finanzplans 2015 – 2018 in den vorberatenden Kommissionen* statt.

*Kommission für Aufgaben und Finanzen KAPF
Kommission für Umwelt, Bau, Verkehr, Energie und Raumordnung UBV

Aargauer Waldschadenhandbuch – Umsetzungshilfe bei Grossereignissen

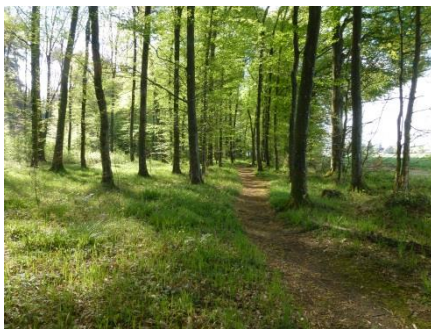


Am 21. August 2014 haben der Aargauische Waldwirtschaftsverband, der Aargauische Försterverband und die Abteilung Wald beschlossen, im Falle eines Sturmereignisses im Sinne des Aargauer Waldschadenhandbuchs zusammen zu arbeiten.

Das Waldschadenhandbuch umfasst Hinweise zu Vorsorge- und Sofortmassnahmen, zur Schadenerhebung, Finanzierung, Schadenbehandlung, Holzlogistik und enthält Grundsätze zur Medieninformation. Das Waldschadenhandbuch wird bis Ende 2014 anlässlich der geplanten Försterrapporte vorgestellt, diskutiert und den Revierförstern abgegeben.

ten Försterrapporte vorgestellt, diskutiert und den Revierförstern abgegeben.

Naturama Sonderausstellung 2016 zum Thema Wald



lassen sein.

2016 feiert das Naturschutzprogramm Wald seinen 20. Geburtstag! Dies ist nur einer von vielen guten Gründen, weshalb der Wald in einer Sonderausstellung im Naturama thematisiert wird. Zurzeit laufen die ersten Absprachen und Abklärungen um die Ausstellung aufzugleisen. Ziel ist es, den Wald bei möglichst vielen Aargauerinnen und Aargauern als sympathischen und wertvollen Produktions- und Lebensraum in Erinnerung zu rufen. Entscheidend für die Wirkung im ganzen Kanton wird das Rahmenprogramm mit Führungen, Exkursionen und kulturellen An-

Abrechnung Pflegeverträge rechtzeitig einreichen

		Departement Bau, Verkehr und Umwelt Abteilung Wald		
Naturschutzprogramm Wald D2: Auszahlungsantrag Pflegevertrag				
Einreichen beim zuständigen Kreisforstamt				
1. Sachverhalt				
Pflegevertrag-Nr.: _____				
Jahr: _____				
Gemeinde: _____				
Lokalnamen: _____				
Auszahladresse: _____				
2. Gepflegte Flächen / Kosten				
Lokalname*	Gesamtfläche * [a]	Ansatz* [Fr.]	gepflegte Fläche [a]	Kosten total [Fr.]

Seit Anfang September laufen die Pflegearbeiten in Föhren- und anderen lichten Wäldern wieder auf Hochtouren! Zu Gunsten von Orchideen, Ringelnattern, Gelbbauchunken und anderen seltenen Tier- und Pflanzenarten mähen die Forstbetriebe die Krautschicht, sanieren Weiher und befreien Blockschutthalden von überwuchernden Sträuchern. Damit die Stichprobenkontrollen der Flächen und die Auszahlung der Beiträge für Pflegeverträge fristgerecht bis Ende Jahr erfolgen können, bitten wir alle, die Abrechnungsformulare bis spätestens 17. November 2014 beim Kreisforstamt einzureichen. Sollte dies nicht

möglich sein, bitten wir um Rückmeldung an Ruedi Bättig (062 835 28 33) oder Steffi Burger (062 835 28 46).

200 Kilometer Waldränder sind aufgewertet: Ziel erreicht!



Das Naturschutzprogramm Wald hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 200 km Waldränder ökologisch aufzuwerten. Nach Ende der 3. Etappe ist das Ziel praktisch bereits erreicht. Künftige Anstrengungen bezüglich Waldrandaufwertungen werden sich vor allem auf die Folgepflege konzentrieren. Nichtsdestotrotz ist das Interesse bei einigen Forstbetrieben hoch, zusätzliche Waldrandaufwertungen vorzunehmen. Dies ist nur dann noch möglich, wenn es sich bei einem neuen um einen eigentlichen

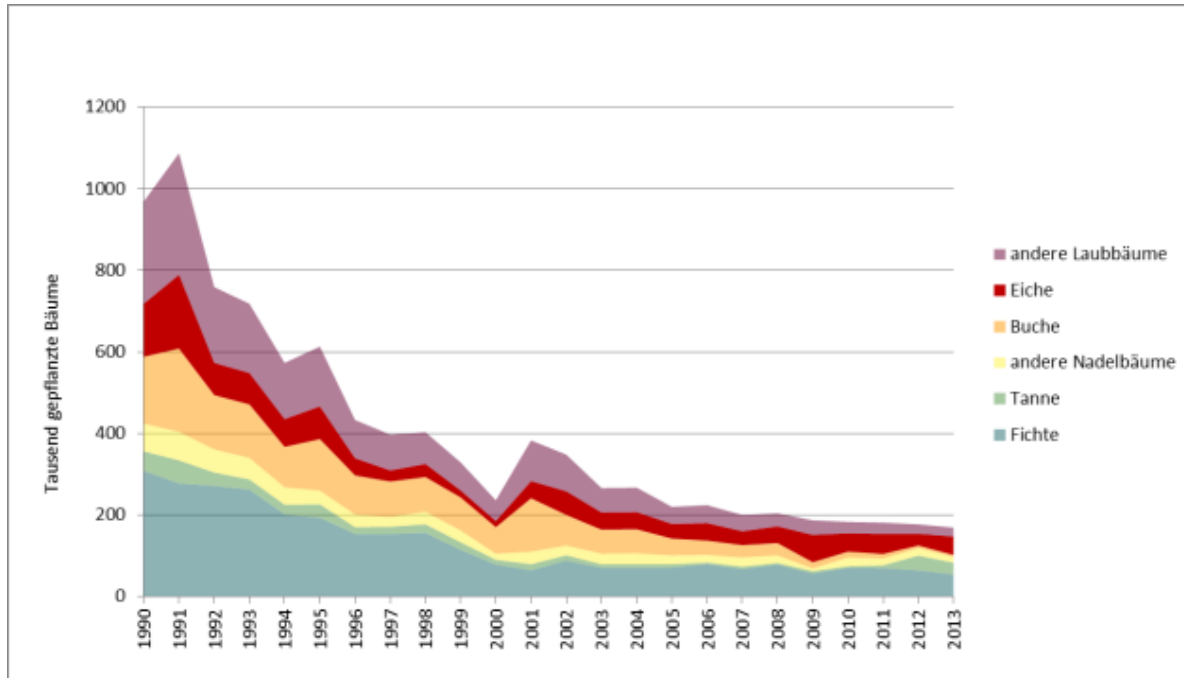
Hotspot handelt oder sich innerhalb des Forstbetriebs gewisse Waldränder nicht wunschgemäß entwickelt haben und deshalb nicht weiter gepflegt werden. Neue Waldränder müssen die Waldrandregeln 2009 zu 100% erfüllen (Vorgelände muss z.B. extensiv bewirtschaftet werden). Besteht bei einem Forstbetrieb Interesse zusätzliche Waldrandaufwertungen auszuführen, so ist dies mit dem zuständigen Kreisforstamt abzusprechen.

Erarbeitete Neobiotastrategie kann nur im Rahmen der bisherigen Mittel umgesetzt werden

Der Regierungsrat hat beschlossen, die vom Steuerungsausschuss Neobiota erarbeitete Strategie der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen. Auf deren Umsetzung muss aber aus finanziellen Gründen verzichtet werden. Somit bleibt es bei den bisherigen Schwerpunkten: Bekämpfung von invasiven Neophyten, insbesondere in Naturschutzgebieten und beim Strassenunterhalt, sowie bei der Bekämpfung von Feuerbrand und Ambrosia. Für den Wald stehen keine finanziellen Mittel zur Verfügung. In den Spezialreservaten werden Neophyten im bisherigen Umfang bekämpft.

Eichenpflanzungen im öffentlichen Wald

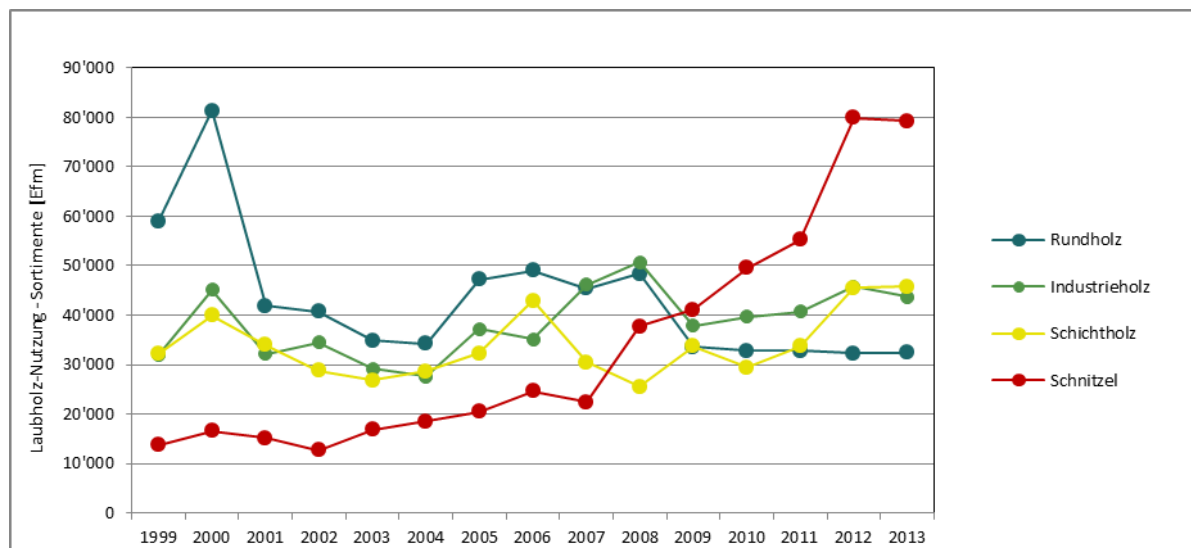
Im Aargauer Wald ist die Eiche aktuell die mit Abstand am häufigsten gepflanzte Laubbaumart. Im Jahr 2013 wurden über den ganzen Kanton verteilt über 40'000 Eichen gepflanzt. Ein grosser Anteil der Pflanzungen wurde im Zusammenhang mit der Förderung von seltenen und wertvollen Baumarten sowie mit den Eichenwaldreservaten des Naturschutzprogramms Wald durchgeführt. Durchschnittlich wurden in den letzten 5 Jahren jährlich 25 ha Eichenverjüngungen im Rahmen der Förderung von seltenen und wertvollen Baumarten geschaffen und weitere 10 ha Verjüngungen jährlich im Zusammenhang mit den Eichenwaldreservaten.



Forststatistik 2013:

Abnahme bei der Gesamtnutzung - Zunahme bei den Laubholz-Hackschnitzeln

Die Gesamtnutzung 2013 nahm gegenüber den beiden Vorjahren von 422'641 Efm bzw. 412'553 Efm auf 377'925 Efm ab. Die höhere Nutzung in den Jahren 2011 und 2012 ist zu einem wesentlichen Teil auf die Nutzung aus Schadenflächen des Sommersturms 2011 im Raum Zofingen zurückzuführen. Die Nutzung 2013 liegt so wieder auf dem Niveau der Nutzung 2010. Die Nutzungen 2013 sind gleichermassen im öffentlichen Wald wie auch im privaten Wald zurückgegangen.



Interessant ist die Sortimentsentwicklung beim Laubholz in den letzten 15 Jahren. Im öffentlichen Wald des Kantons Aargau fiel der Anteil an Rund- und Industrieholz im Nutzungsjahr 2009 erstmals unter den Anteil der Hackschnitzel. In den Nutzungsjahren 2009 - 2013 nahm der Hackschnitzel-Anteil weiter rasant zu und verdoppelte sich auf den Wert von etwa 80'000 Efm bzw. rund 225'000 Schütt-Kubikmeter. Bezogen auf die Gesamtnutzung 2013 - also für Nadel- und Laubholz - liegen der Anteil des Brennholzsortiments (Schichtholz und Hackschnitzel) und der Rundholzproduktion in der gleichen Höhe von je rund 150'000 Efm. Das Industrieholzsortiment macht den Rest mit rund einem Fünftel der Gesamtnutzung aus.

Personelles

Eintritte

Im August 2014 haben **Pascal Egloff** (Forstbetrieb Birretholz) und **Simon Widmer** (Forstbetrieb Aare-Rhein) ihre Lehre als Forstwart begonnen. **Fabien Treichler** wird ab 1. September 2014 bis 31. März 2015 als Forstwart im Forstbetrieb Birretholz mitarbeiten.

Als Nachfolger von Marion Girod wird ab 1. Dezember 2014 **Marc Gloor** als Fachspezialist Waldbewirtschaftung Röbi Häfner in der Staatswaldleitung unterstützen und in anderen Projekten der Sektion mitarbeiten. Sein Arbeitspensum beträgt 80 %.

Die Aufgaben von Franziska Kaiser in der Sektion Walderhaltung wird ab 1. Januar 2015 **Eva Bächli** übernehmen. Ihr Arbeitspensum beträgt 70 %.

Wir heissen alle Mitarbeiter/innen in der Abteilung Wald ganz herzlich willkommen.

Aktuelle Praktikant/innen in der Abteilung Wald

Wir freuen uns über die Unterstützung folgender Praktikant/innen:

- Jasmin Kägi, Sektion Walderhaltung
- Lea Grass, Sektion Walderhaltung
- Noëmi Brüggemann, Sektion Waldbewirtschaftung
- Raffael Bienz, Kreisforstamt 4 Aarau-Kulm-Zofingen
- Corinne Schmid, Sektion Jagd und Fischerei
- Josua Reiffer, Sektion Jagd und Fischerei

Austritte

Marion Girod, Staatswaldleiterin, Austritt per 30. Juni 2014

Franziska Kaiser, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Austritt per 31. Juli 2014

Monique Di Scala, Sachbearbeiterin Administration, Austritt per 30. September 2014

Wir danken Marion Girod, Franziska Kaiser und Monique Di Scala herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die neuen beruflichen Herausforderungen alles Gute.

Dienstjubiläen

10 Jahre : Christoph Schmid (01.06.2004)

25 Jahre : Urs Gsell (19.06.1989)

25 Jahre : Jörg Villiger (01.09.1989)

30 Jahre : Sebastian Meier (01.09.1984)

Den Jubilaren gratulieren wir herzlich und danken ihnen für die im Wald geleisteten Dienste.

Impressum

(Erscheint ungefähr vierteljährlich)

Herausgeber:

Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Wald,

Alain Morier, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau

Redaktion: Jasmin Kägi, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Wald

Versand: Monique Di Scala, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Wald

Telefon 062 835 28 20 / Fax 062 835 28 29

E-Mail: jasmin.kaegi@ag.ch / monique.discal@ag.ch